



FOTO: NIKON

Me, myselfie and I

Spätestens seit der Oscar-Verleihung in diesem Jahr sind Selfies allgegenwärtig. Das Selbstportrait der amerikanischen Moderatorin Ellen DeGeneres, mitsamt einer ganzen Menge Stars, verbreitete sich rasend im Internet.

„Selfies schaffen Nähe zu meist unerreichbaren Personen, Politiker können so auf Tuchfühlung mit ihren Wählern gehen und Stars schaffen eine enge Bindung zu ihren Fans, indem sie sie an ausgewählten privaten Momenten teilnehmen lassen“, so erklärt Martina Eichmann, zuständig für Public Relations und Corporate & Marketing Communications bei Canon Deutschland, das Phänomen Selfie. Der Hersteller hat gleich mehrere Geräte im Portfolio, die

dem aktuellen Trend zur „Selbstdarstellung“ Rechnung tragen. Und Eichmann fügt hinzu: „Ein Selfie ist darüber hinaus auch Eigenwerbung – der User vermarktet sich so, wie er sich gerne im Netz sehen möchte.“

ERST BELÄCHELT, JETZT TREND

Man fotografiert sich mit Promis, seinen besten Freunden oder vor einer Sehenswürdigkeit. Bei der auf Twitter aufgerufe-

Gute Verbindung

Die „CoolPix S810c“ aus dem Hause Nikon macht den Zugriff auf Social Media-Kanäle noch einfacher. Das auf der Kamera installierte Android-Betriebssystem ermöglicht direkten Zugriff auf den „Google Play Store“ und Social-Apps wie „Google+“. Durch dieses neue Feature wird der Austausch von Bildern über das Internet noch einfacher.

nen Aktion „#SelfieOlympics“ versuchen sich Nutzer sogar mit möglichst lächerlichen Posen gegenseitig zu überbieten. Kaum zu glauben: auch die Tierwelt probiert sich mittlerweile am Trend. Im „Wild Life Sydney Zoo“ wurden Kameras im Koala-Gehege aufgestellt, die auslösen, wenn sich ein Tier der Linse nähert. Zugegeben, niedlich sind diese Bilder allemal. Erst kürzlich wurde sogar der erste Fall einer „Selfie-Sucht“ diagnostiziert. Der 19-jährige Brit Danny Bowman schoss am Tag 200 Bilder von sich.

Allein auf der Plattform „Instagram“ finden sich unter dem Hashtag „#selfie“ mittlerweile nahezu 100 Millionen Bilder. Klar – ein Großteil von ihnen ist mit der Frontkamera des Smartphones gemacht. Die Qualität der Aufnahmen lässt dabei meist zu wünschen übrig. Zugegeben: Mit einer digitalen Spiegelreflexkamera ist es eher

FOTO: FUJIFILM



Näher dran

Einen 50-fachen Zoom bietet die „FinePix S1“ von Fujifilm. Um dieses Potenzial komplett auszuschöpfen, bedarf es zwar eines überlangen Arms, aber kleinste Details können dadurch in den Mittelpunkt rücken. Das Gehäuse ist vor Spritzwasser und Staub geschützt, sodass die Kamera auch unterwegs jederzeit einsatzbereit bleibt.



hitec-Redakteure im Selfie-Fieber





FOTOS: SAMSUNG



„Auch wenn die Qualität der Smartphone-Kameras stetig verbessert wird - einem Vergleich mit einer hochwertigen Bridge- oder Systemkamera kann sie nicht standhalten“, so Marco Hahn, Head of Digital Imaging, Samsung Electronics GmbH

Selfies mit System

Äußerlich erinnert die neue Samsung „NX Mini“ eher an eine Kompaktkamera, hinter dem Namen steckt allerdings eine Systemkamera. Diese ist zwar nur so groß wie das „iPhone 5S“, verspricht aber deutlich bessere Fotos. Per Zwinkern oder Winken kann der Auslöser der Kamera aktiviert werden. Das verspricht beste Selbstportraits.

schwierig, sich selbst in den Fokus zu rücken. Aber mittlerweile haben einige Kamerahersteller passende Lösungen für den Zweck der Selbstfotografie parat. Aus gutem Grund: „Das Selfie ist ein Beispiel dafür, wie man mit technischer Innovation auf die Bedürfnisse der Nutzer eingehen kann, in diesem Falle also durch kippbare Displays und verbesserte Konnektivität zu anderen Geräten“, so Marco Hahn, Head of Digital Imaging bei Samsung. Die „NX Mini“ von Samsung ist bestens für diese Aufgabe gerüstet. Ebenso die „PowerShot N“ von Canon und die „FinePix S1“ von Fujifilm, um nur einige Beispiele zu nennen.

BITTE RECHT FREUNDLICH

Kein Wunder: Der Selfie-Trend ist gerade in diesem Jahr eines der bestimmenden Themen in den Medien. Fast täglich gibt es

neue Nachrichten über skurrile Selbstportraits. Fragt sich nur, ob es sich hierbei um ein kurzzeitiges Phänomen handelt oder ob es genauso verschwinden wird, wie viele andere Internetrends davor? Das „Plancking“ und der „Harlem Shake“ waren beispielsweise genauso schnell vergessen wie sie aufgekommen sind. Eher nicht, denn das Selfie ist mittlerweile Alltag. Findet auch Marco Hahn von Samsung: „Ein Foto von einem selbst, wie man Momente erlebt, die Umwelt wahrnimmt, oder besondere Orte entdeckt, ist die persönlichste Art dies zu tun. Dies ist ein Trend, der unserer Meinung nach langfristig Bestand haben wird.“

Ähnlich sieht es auch Martina Eichmann von Canon: „Das virtuelle Leben ist starken Impulsen ausgesetzt. Bei all der Anonymität im Netz steht allerdings immer noch der Mensch im Mittelpunkt. Und auch das The-



FOTO: CANON



FOTO: MARTINA EICHMANN

Einzigtiger Modus

„Neben der Möglichkeit, Bilder schnell und unkompliziert mit anderen per WLAN zu teilen, ermöglicht es die ‚PowerShot N100‘ beispielsweise im Modus ‚Duale Aufnahme‘ beim Fotografieren parallel ein Foto des Fotografen aufzunehmen und dieses später auf dem finalen Bild einzubinden. Genauso funktioniert es auch beim Filmen mit dieser Kompaktkamera. Der Filmer wird unten im finalen Video eingeblendet, ideal, um Reaktionen auf das Geschehen vor der Kamera parallel einzufangen“, so Martina Eichmann, zuständig für Public Relations und Corporate & Marketing Communications bei Canon Deutschland.

Bei Canon wird das Thema Selfie „gelebt“, wie das Selbstportrait von Martina Eichmann belegt

ma Selbstdarstellung wird in diesem Kontext auch in Zukunft sicherlich einen wichtigen Platz einnehmen.“

Innovatives Konzept

Sieht aus wie ein Objektiv, ist aber eine eigenständige Digitalkamera: Die „DSC-QX100“ von Sony wird mit der Smartphone-App gesteuert und sogar direkt am Telefon befestigt. Mit der Halterung am Gerät sitzt es bombenfest und lässt sich bequem steuern. Die Bildqualität der Kamera kann sich sehen lassen. Und handlich ist die „DSC-QX100“ allemal.



FOTO: SONY

